



Mehr als Klassik: Klosters Music setzt auf grosse Namen

Unter dem Titel «Begegnungen – People and Places» findet zum sechsten Mal das Klassikfestival Klosters Music statt. Das hochkarätig besetzte Festival verbindet erstmals in grösserem Rahmen Musik und Kunst.

von Maya Höneisen

Qualität und Vielfalt hat sich die Stiftung Kunst und Musik Klosters seit Beginn auf die Fahne geschrieben. Diesem Motto will sie dieses Jahr auch mit der sechsten Ausgabe treu bleiben. Zehn Konzerte mit hochkarätigen Musikerinnen und Musikern stehen auf dem Programm. «Klosters Music präsentiert auch dieses Jahr kontrastreiche Konzerte mit erstklassiger Besetzung und einem Programm aus Meisterwerken, die von einem Gefühl von Zeit und Ort geprägt sind und den Zeitgeist einfangen, in dem sie entstanden sind», erklärt David Whelton, künstlerischer Leiter des Festivals. Der Brite ist seit dem Start von Klosters Music dabei. Während rund 30 Jahren war er Direktor des Londoner Philharmonia Orchestra und arbeitete mit weltbekanntesten Dirigenten zusammen.

Klassik im Dialog

Das diesjährige Festival steht unter dem Titel «Begegnungen. People and Places». Er freue sich sehr über dieses sehr vielseitige Programm und sei überzeugt, dass sich Besucherinnen und Besucher damit wohlfühlen würden, so Whelton. Dieses Jahr stehen grosse romantische Werke im Mittelpunkt. So etwa Antonín Dvořáks Sinfonie Nr. 9 «Aus der Neuen Welt» beim Eröffnungskonzert am 27. Juli und Edvard Griegs Klavierkonzert am 28. Juli, interpretiert vom polnisch-kanadischen Pianisten Jan Lisiecki. Die russisch-britische Geige-

rin Alina Ibragimova ist mit Mozarts drittem Violinkonzert in G-Dur zu hören. Für das Eröffnungswochenende wurde die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit dem russischen Dirigenten Maxim Emelyanichev eingeladen. Er arbeitet zum ersten Mal mit dem deutschen Orchester zusammen.

Erstmals in einem grösseren Rahmen wird dieses Mal die bildende Kunst ins Konzertprogramm eingebunden. Die Enkelin von Giovanni Segantini, Giocanda Leykauf-Segantini, wird im Atelier des Klosterser Künstlers Christian Bolt aus dem Leben ihres Grossvaters erzählen. Mit ihrer Genehmigung konnten die Organisatoren von Klosters Music zehn Kunstdrucke von Werken von Segantini realisieren. Unter den auf Leinwand gedruckten Gemälden finden sich nebst dem ikonenhaften Tryptichon «Werden, Leben, Vergehen» auch selten gezeigte Arbeiten.

Für ihn sei das eine sehr grosse Idee, erklärt Christian Bolt. Segantini habe an der Schnittstelle Schweiz Italien gearbeitet, er selbst in Italien studiert. Das schaffe eine Verbindung. Zudem sei er wie auch Segantini von der Natur geprägt. Es sei nun sehr spannend, Segantinis Gemälde in seinem Atelier mit seinen Skulpturen in einen Dialog zu bringen. Der Eröffnungabend der Ausstellung wird mit Liedern von Gustav Mahler, einem ebenfalls sehr naturverbundenen Komponisten, verbunden. Der britische Pianist Hamish Brown begleitet den britischen Bariton James Atkinson am Klavier. Die Ausstellung sowie

ein Dokumentarfilm zu Christian Bolt des Filmemachers Roland Steffen werden über den Konzertanlass hinaus bis zum 23. August gezeigt.

Bis und mit Hollywood

Unter dem Titel «Leuchtende Vorbilder» bringt das Münchener Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Konz Werke von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, Wolfgang Amadeus Mozart sowie Robert Schumann und Johannes Brahms zur Aufführung. Dieses Konzert sei ein grosses Highlight, auf das er sich sehr freue, so Intendant Whelton.

Die Idee eines im letzten Jahr erstmals ins Programm integrierten Familienkonzerts wird in diesem Jahr weitergeführt. Der Bündner Schauspieler Nik Schmid erzählt zusammen mit dem La Cetra Barockorchester Basel ein musikalisches Abenteuer mit dem Schweizer Flötisten Maurice Steger als Tino Flautino. «Tino Flautino und Kater Leo» ist die neueste Geschichte der Märchenautorin Jolanda Steiner aus der Tino-Flautino-Reihe, mit der Maurice Steger klassische Musik einem jungen Publikum näherbringen will. Das Finale des Musik-events stellt das City Light Symphony Orchestra unter der Leitung des in London geborenen Schweizer Dirigenten Kevin Griffiths mit Musik aus Oscar-prämierten Filmen mit Bildern und Filmsequenzen auf Grossleinwand. Interpretiert wird unter anderem Musik aus «Star Wars», «Harry Potter», «Indiana Jones» und «Dr. Schiwago».



«Klosters Music». 27. Juli bis 4. August. Gesamtprogramm und Tickets: www.klosters-music.ch oder vor Ort in den Tourismusbüros Klosters und Davos. Mit Dvořáks Neunter und Griegs Klavierkonzert stehen zwei Klassikhits auf dem Programm. Bildende Kunst rückt in den Fokus: Die Segantini-Enkelin erzählt aus dem Leben ihres Grossvaters.



Planen mit: Franziska von Arb und Christian Bolt informieren in Klosters. Bild Olivia Aebli-Item



Die zwei Macher: Heinz Brand, Präsident der Stiftung Kunst und Musik Klosters, und Intendant David Whelton (rechts) stellen das Programm von Klosters Music vor. Bild Olivia Aebli-Item